

Brasilien



Im Januar war ein kleines Schweizer Team in Teresópolis (2.5 Fahrstunden von Rio de Janeiro), um fünf einheimische Projektleiter bei der Durchführung eines Trainerkurses im Rahmen einer grösseren Leiterkonferenz zu unterstützen. Die Trainer wurden so erstmals als Ausbilder eingesetzt. Zudem suchten wir gemeinsam nach Möglichkeiten, wie die Vernetzung der verschiedenen Projekte im Land in den kommenden Jahren vorwärts gehen könnte.

Unterdessen haben wir einen dieser Projektleiter angefragt, ob er sich Koordinationsaufgaben und die Leitung eines Partnervereins 'floorball Brasil' vorstellen könnte. Gerne würden wir ihn für diese aufwändige und anspruchsvolle Aufgabe (in diesem riesigen Land) mit einer Teilanstellung freisetzen. Hierzu suchen wir momentan Vereine, Firmen, Einzelpersonen, die mit monatlich Fr. 300.- während eines Jahres diesen Koordinator 'adoptieren' und so eine noch stärkere Multiplikation ermöglichen.

In einem nächsten Steilpass stellen wir den brasilianischen Koordinator genauer vor und zeigen, wie der Sport Floorball im Land des Sambas weiter vorangetrieben wird.

Haiti



Über Weihnachten/Neujahr war ein Einsatzteam erstmals im Karibikstaat unterwegs. Im Hintergrundbericht auf der Rückseite oder über den Bloglink unten erfährst du mehr über die eindrücklichen Erlebnisse dieser drei Wochen.



Einsatzblog Haiti:

www.floorball4all.ch/de/aktuell/blog/blog-haiti-2015

Schweiz

Hierzulande häufen sich die Anfragen, in regionalen Asylzentren Unihockeyangebote anzubieten. Leider fehlen uns dafür oft die nötigen Ressourcen, bzw. die Manpower. Dass ein solches Projekt auch als Unihockeyverein punktuell durchgeführt werden kann, bewiesen die Bern Capitals, die im Dezember ein entsprechendes Training in Gümligen durchführten. Herzliche Gratulation zu solch mutigen aber wirkungsvollen Aktionen!

Auch in diesem Jahr werden wir am grossen Meisterschaftsfinale, dem Superfinal vom 30. April 2016, in der Kolpingarena in Kloten mit einem Informationsstand präsent sein. An diesem Tag wird's auch eine Premiere geben: erstmals konnten wir unter gütiger Mithilfe eines professionellen Filmemachers einen halbminütigen Kurzclip produzieren, der voraussichtlich an diesem Grossevent auf der Leinwand zu sehen sein wird. Gerne stellen wir diesen ab nächster Saison auch interessierten Clubs zur Verfügung.

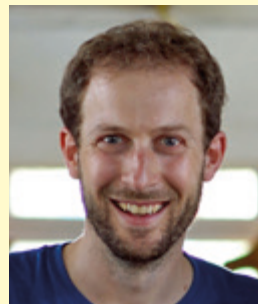
Einsätze 2016/17

Wiederum sind sieben Einsätze für dieses Jahr geplant. Die Anmeldungen dafür verlaufen erfreulich. So sind die beiden Südamerikaeinsätze (Bolivien und Peru/Ecuador) im Sommer bereits seit einiger Zeit restlos ausgebucht. Auch der Keniaeeinsatz (im August) und der Projektbesuch in Malawi (Juli) werden voraussichtlich stattfinden können. Für das Ukraine Open im Juni möchten wir ein schlagkräftiges Team zusammenstellen. Bereits haben wir einige Anmeldungen, es hat aber noch genügend freie Plätze für dieses internationale Turnier im wunderschönen Lemberg (Westukraine).



Alle Einsatzausschreibungen gibt es unter: www.floorball4all.ch/de/deine-hilfe/einsaetze oder weitere Infos unter info@floorball4all.ch.

Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren



Seit gut zwei Jahren habe ich das Privileg bei 'Unihockey für Strassenkinder' mitzuarbeiten. Es ist extrem spannend und motivierend miterleben zu können, was unsere Arbeit in den verschiedenen Ländern alles bewirkt und wie

sich unsere Unihockeyprojekte entwickeln. Ich bin mir bewusst, dass unsere Projekte in den meisten Ländern, für welche ich als Südamerikakoordinator (ohne Brasilien) zuständig bin, erst in der Anfangsphase stecken. In Peru starteten wir beispielsweise vor zweieinhalb Jahren, in Ecuador sogar erst vor eineinhalb Jahren und in Haiti ist unser Start gar nur zwei Monate her. Was in dieser kurzen Zeit in den verschiedenen Ländern aber bereits entstehen konnte, ist überwältigend.

Ich denke beispielsweise an Christiam, einen Trainer aus Trujillo (Peru), welcher während unseres ersten Einsatzes im Jahr 2013 den Trainerkurs besuchte. Er viel nicht auf, war einer von 20 Jugendlichen, die den Kurs besuchten und einfach Freude am Spiel hatten. Ein Jahr später konnten wir ihn in Laredo besuchen und ein Training seiner Gruppe mitverfolgen. Wir erlebten hautnah mit, wie er die Leben der Kinder aus seinem Viertel positiv prägt. Im letzten Sommer half er dann bereits mit, zusammen mit dem Team aus der Schweiz einen Trainerkurs in Lamas zu leiten, und konnte so erste Erfahrungen als Ausbilder sammeln. Nun plant er zusammen mit anderen Leuten aus Trujillo in einer benachbarten Stadt selber einen Trainerkurs durchzuführen.

Eine solch rasche Entwicklung miterleben zu können ist extrem motivierend. Es zeigt mir, dass unsere Vorgehensweise funktioniert. Ausschlaggebend sind für mich Leute wie Christiam, die ein Herz für die Kinder haben und eine Begeisterung für den Sport. Und natürlich sind wir auch auf die Unterstützung aus der Schweiz angewiesen. Eine solche Entwicklung fordert auch von unserer Seite her einen grossen Aufwand. Ohne eure Mithilfe wäre dies nicht möglich. Herzlichen Dank!

Beat Krähenbühl, Projektkoordinator

Hoffnung für Haiti

Über Weihnachten und Neujahr reiste zum ersten Mal ein Einsatzteam von Floorball4all in den Karibikstaat. Statt Weihnachtsfeier, Festessen und Silvesterparty in der Schweiz stellte sich das Team den Herausforderungen, mit denen das Land zu kämpfen hat.



Staubige Strassen mit Schlaglöchern, stinkende, schwarz rauchende Fahrzeuge und Abfallberge. Dies sind die ersten Dinge, die man nach seiner Ankunft in Haiti antrifft. Und diesen Dingen begegnet man in ganz Port-au-Prince. Im Ballungsraum der Hauptstadt leben über zwei Millionen Menschen, die meisten von ihnen in den Armenvierteln. Nach Touristenvierteln sucht man vergebens. Die Not der Menschen ist gross und als Besucher empfindet man eine grosse Hoffnungslosigkeit. Die Hoffnung auf eine Verbesserung der Umstände wird durch verschiedene Faktoren gedämpft. Einerseits wurde Haiti vor sechs Jahren von einem schweren Erdbeben erschüttert. Der Schock dieses Bebens sitzt immer noch tief und die wirtschaftlichen Bemühungen wurden um Jahre zurückgeworfen. Man findet im Zentrum von Haiti noch immer zahlreiche zerstörte Gebäude. Diese konnten wegen fehlenden Maschinen oder fehlenden Finanzen nie richtig zurückgebaut werden. Die Ruinen dienen nun wieder als Marktplatz oder Wohnung für die ärmste Bevölkerungsschicht. Zu den Nachwirkungen des Bebens kommt andererseits die instabile politische Situation. In Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen kam es in den vergangenen Monaten immer wieder zu Protesten und Ausschreitungen. Die Opposition weigert sich die Wahlergebnisse anzuerkennen. Wahlmanipulationen werden als Grund angegeben. So kommt es, dass die Stichwahl um das Präsidentenamt immer wieder verschoben werden musste. Mittlerweile steht der Staat ohne Präsident da. Ein Ende der politischen Unruhen ist nicht in Sicht.

Trainerkurs an Weihnachten



Mit über 300kg Unihockeymaterial reiste ein elfköpfiges Team vier Tage vor Weihnachten nach Haiti. Am 24. Dezember starteten 28 motivierte Trainerinnen und Trainer den fünftägigen Trainerkurs in Port-au-Prince.

In der Schweiz wäre es kaum vorstellbar während den Weihnachtstagen eine solche Ausbildung durchzuführen. In Haiti war dies aber gut möglich. Mit grossem Einsatz und sehr wissbegierig erlernten

die Teilnehmer den neuen Sport. Höhepunkt der Woche waren die zwei Kindertrainings an den beiden letzten Kurstagen. Jeweils dreissig Kinder aus dem Armenviertel 'Solino' kamen in den Genuss des Unihockeyspiels. Die neu ausgebildeten Trainer brachten diesen mit viel Geschick den Umgang mit Stock und Ball bei und konnten bei ihnen rasch Begeisterung für den neuen Sport wecken.



Die andere Seite von Haiti



Der zweite Einsatzort war rund fünf Autostunden entfernt im Süden der Insel. Es tat gut, dem Elend der Hauptstadt zu entfliehen und auch noch eine andere Seite der Insel kennen zu lernen. Vorbei an Hügellandschaft erreichten wir die Küstenstadt Aquin. Die eindrückliche Landschaft und die schönen Strände standen im krassen Gegensatz zu den Bildern aus der Hauptstadt. In zwei leerstehenden Lagerhallen fanden wir die idealen Bedingungen für einen Trainerkurs vor. 22 Trainer aus dem Süden von Haiti konnten am Ende eines viertägigen Trainerkurses ein Zertifikat in Empfang nehmen.

Grosser Einsatz unserer Partner

Vor über zwei Jahren kam die Anfrage eines Schweizer Ehepaares der Heilsarmee Haiti, ob wir nicht auch bei ihnen einen Einsatz durchführen könnten. Nach einer langen Planungsphase verlief der ganze Einsatz fast reibungslos. Verantwortlich dafür waren hauptsächlich unsere Partner, welche viel Energie und Zeit investierten. Es ist beeindruckend, mit welcher mit welchem Einsatz sie sich tagtäglich den Herausforderungen des Elends und der Armut stellen. Dies ermutigt auch uns, sich für die Menschen in Haiti einzusetzen und die gestarteten Projekte weiter zu bringen. Wir sind zuversichtlich, dass gerade auch durch Unihockey in Haiti die Hoffnung zurückkehren kann.

Banden gesucht!

Wir haben die einmalige Gelegenheit, ein Grossfeldbanden-set mit einem Container nach Haiti transportieren zu können. Welcher Club kann uns sein altes Banden-set per Ende März zur Verfügung stellen? Meldung bitte umgehend an info@floorball4all.ch.